

# Streisgauet & 2 Bagrißten

## Verkündigungsbatt der Stadt Emmendingen.

Bekannter:

Preispreis:  
durch die Post ist das Heft M. 2.00 bis Wertespreis,  
durch die Buchdruckerei ist das Heft 75 Pf. den Monat.  
Anzeigenpreis:  
die Anzeigen, einschließlich der freien Raum, 15 Pf., bei  
einer Werbung entsprechenden Platz, im Monat  
Mindestens 40 Pf. Bei Wiederholungen  
10% Entlastung. Belegengeld für das Jahr 1 M.

Telegramm-Adresse: Döllin, Emmendingen.

Wochen-Bellagen  
Amtliches Verkündigungsbatt des Amts-  
gerichts Emmendingen (Amtsgerichtsbezirk  
Emmendingen und Kengingen).  
Mitarbeiter des Landmanns (Heitig m. Bildern),  
Westgaus Sonntagsblatt (Heitig m. Bildern).

Monats-Bellagen  
Der Wein- und Obstbau im badisch. Oberland,  
besonders für das Markgräflerland u. den Breisgau.

Gem. Spr. Emmendingen 8, Freiburg 1892.

Nr. 51.

(Evang.: Albinus)

Emmendingen, Donnerstag, 1. März 1917.

(Rath.: Albinus)

52. Jahrgang

### Der deutsche Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 28. Febr.

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Englische Erkundungsworthe gegen einige Stellen der Artilleriefront wurden abgewiesen.

Im Nuregebiet verließen Infanteriegeschütze im Vorfeld Angriffe nach Absicht der Führung.

Westlich von Vaila, an der Aisne wurde eine unserer Flussicherungen von den Franzosen überrumpelt. Durch Gegen-  
schlag kam die Postenstellung und die bereits gesangene Besetzung wieder in unsere Hand.

Auf dem linken Maasufer scheiterten französische Teilstreitkräfte, die nach starkem Feuer nachts gegen unsere Gräben Nordwestlich von Avescourt vorbrachen.

Westlich von Marlich (Vogesen) schlugen Unternehmungen von 2 französischen Artillerieabteilungen fehl.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold  
von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.

Beiderseits der Vale-Putna-Straße im südlichen Teil der Waldburgen brachte ein gut vorbereiter feindlich durch-  
fahrt. Viele Ossiziere und 1300 Mann wurden gefangen, 11 Maschinengewehre und 9 Minenwerfer er-  
beutet. Die genommene Linie wurde gegen mehrere nächtliche Gegenangriffe behauptet. Ein südlich der Straße gelege-  
ner Stützpunkt der Russen wurde nach Zerstörung einer An-  
lage wegen für uns ungünstiger Lage ohne feindliche Ein-  
wirkung wieder geräumt.

Front des Generalfeldmarschall von Mackensen.

Alles Neues.

Mazedonische Front.

Im Eernabogen griffen die Italiener die von uns am 12. Februar genommenen französischen Höhenstellungen östlich von Baralovo nach ausgleichiger Feuervorbereitung mit star-  
ken Kräften an. Der Angriff brach verlustreich zusammen, kein Fuß breit Boden ging uns verloren.

#### Mittlicher Abendbericht.

WTB. Berlin, 28. Februar, abends. Auf dem Nordufer der Somme griffen die Engländer zwischen Le Transloy und Saillly an; sie sind abgewiesen. An zwei Stellen unseres vor-  
gerückten Grabens wird noch gekämpft.

Im Osten keine größeren Gefechtshandlungen.

### Kriegsberichte unserer Verbündeten.

#### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

WTB. Wien, 28. Febr. Amtlich wird verlautbart:

#### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschall von Mackensen.

Nichts zu melden.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.

Destlich der Cämpurle wurde eine feindliche Feldwache aufgerissen. Beiderseits der Vale-Putna-Straße erstmals untere Truppen gestern nachmittag in überraschendem Angriff mehrere Höhenstellungen. Der Tunel-Stützpunkt wurde nach Zerstörung der Verteidigungsanlagen, wegen ungünstiger Lage, ohne Einwirkung des Gegners wieder geräumt. Alles andere gewonnene Gelände gegen mehrere hartnäckige Angriffe behauptet. Die Tagesheute beträgt 12 Ossiziere, über 1300 Mann, 11 Maschinengewehre und 9 Minenwerfer.

Front des Generalfeldmarschall Prinz Leopold

von Bayern.

Westlich von Luck übersiezen unsere Stoßtruppen einen russischen Posten.

#### Italienischer Kriegsschauplatz:

In der Füstenländischen Front hielte sich die Artilleriefertigkeit in mäßigen Grenzen. Unsere Flieger waren auf italienische Truppenlager im Görzchen mit Erfolg Bomben ab. Südlich der Marmolata vernichtete ein Feuerüberfall gegen die feindliche Ombretta-Stellung zwei Geschütze, ein Munitions-  
wagen und die Unterkünfte der Truppen.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Unsere Sicherungstruppen zersprengten südöstlich von Maritza eine feindliche Abteilung.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:

a. Soester, Feldmarschall-Deutnant.

#### Der bulgarische Bericht.

WTB. Sofia, 27. Febr. An der ganzen Front Feueraus-  
tausch der Artillerie. Schwaches Gewehr- und Maschinenge-  
wehrfeuer zwischen vorgeschobenen Abteilungen in der Gegend von Bitolia und im Wardartal. Lebhafte Tätigkeit in der Luft. — Bulgische Front: Drei feindliche Schiffe beschossen er-  
folglos die West- und Ostküste der Bucht von Portolago. — Rumänische Front: Feuer austausch gegen Posten auf beiden Seiten des St. Georgs-Kanals.

#### Von den Kämpfen zur See.

Berlin, 1. März. (Privattelegramm.) Außer den Geret-  
teten der "Laconia" trafen nach dem "Berliner Tagblatt" in Queenstown auch mehrere Passagiere eines anderen versunkenen englischen Postdampfers ein, dessen Name nicht bekanntgegeben wurde.

WTB. Amsterdam, 1. März. "Allgemeen Handelsblad" meldet aus London, daß bei der Torpedierung der "Laconia" außer den zwei Amerikanerinnen noch zwei amerikanische Re-  
ger ums Leben gekommen seien.

#### Sonnege Mitteilungen.

WTB. Rotterdam, 1. März. Nach dem "Nieuwe Rotter-  
dammer Courant" meldet der "Manchester Guardian" aus London, daß man in bestunterrichteten amerikanischen Kreisen in London angenommen geneigt sei, der Laconia-Fall werde Wilson nicht in die Lage versetzen, die gesamte öffentliche Me-  
nung Amerikas hinter sich zu haben, da es sich um kein ameri-  
kanisches, sondern um ein englisches Schiff handle.

WTB. Washington, 1. März. Reuter. Präsident Wilson und das Staatsdepartement stehen auf dem Standpunkt, daß in der Angelegenheit der Torpedierung der "Laconia" keine weiteren Schritte getan werden sollen, bis der Kongress Ge-  
legenheit gehabt habe, den Präsidenten zur Bewaffnung der Handelsschiffe zu ermächtigen. Das Kabinett hat beson-  
ders darauf hingewiesen, daß ein Vorschlag, die Bewaffnung der Schiffe, die Munition transportieren, nicht zu gestatten, unerwünscht sein würde da die Schiffe nach dem Völkerrecht derartige Ladungen führen dürfe.

Berlin, 1. März. (Privattelegramm.) Über die Abfahrt Gerards aus einem spanischen Hafen meldet ein Rotterdamer Telegramm des "Berliner Volkszeitgebers" nach der Londoner "Daily Mail", die ganze Bevölkerung der Stadt sei nach dem Hafen gestromt, um bei der Einschiffung zugegen zu sein. Außer den Amerikanern, die mit Gerard zugleich aus Deutschland ab-  
reisen, werden 1700 spanische für Cuba bestimmte Auswan-  
derer mitfahren. Gerards Gesellschaft selbst besteht aus rund vierzig Köpfen.

WTB. London, 1. März. Aus Halifax wird nach Reuter-  
bericht, daß der Dampfer "Frederick VIII." mit Verlusten an Bord am 27. Februar abgesunken ist.

WTB. Washington, 28. Febr. Hollands Nieuwe Bureau. Nach der Rede des Präsident Wilson haben die republikanischen Führer im Kongress zu erkennen gegeben, daß sie noch immer gegen die Übertragung der Vollmachten sind, die der Präsident verlangt.

#### Französische Verschleierung.

Zürich, 27. Febr. Der "Zürcher Tagesanzeiger" meldet: Ein Beispiel, wie selbst die amtlichen französischen Berichte Tatsachen zu verschleiern und zu verheimlichen suchen, bietet die Verschleierung über die Vernichtung eines französischen Militärluftschiffs im Saargebiet. Die französische amtliche Heeresmeldung vom 24. Februar, nachmittags 3 Uhr berichtet vom Angriff des Luftschiffes auf deutsche Fabrik anlagen und meldet ausdrücklich die Rückkehr des Luftschiffes in seinen Hafen, während die deutsche Heeresleitung die Vernichtung des Luftschiffes mit Einzelangaben belegt, sodass an der Tatsache nicht gezweifelt werden kann. Auch kann es sich nicht gut um zwei verschiedene Luftschiffe handeln, da nur eines gemeldet wird und auch zeitlich die beiderseitigen Meldungen stimmen. (Gen. G.-R.)

#### Zur Lage in Griechenland.

WTB. Bern, 1. März. Nach einer Meldung des "Secolo" aus Athen schreibt das Blatt "Hesperini", die Kontrolle der Entente über Telegraph, Polizei, Zölle und Hafenbehörden sei effektiv geworden. An kommende Lebensmittel werde die Entente direkt zur Verfügung der Bevölkerung halten.

England schreibt die Entschädigungen an die Venezianer vor.

Die Munitionstransporte nach dem Peloponnes dauern an.

Der Bericht der Ententekontrolleure werde demnächst ver-  
öffentlicht werden. — Weitere Todesfälle infolge von Unter-  
ernährung seien gemeldet worden. — Die Abvolaten ganz Thragiens hätten einen Protest gegen die Fortsetzung der Blockade eingereicht.

Berlin, 1. März. (Privattelegramm.) Über die Abfahrt Gerards aus einem spanischen Hafen meldet ein Rotterdamer Telegramm des "Berliner Volkszeitgebers" nach der Londoner "Daily Mail", die ganze Bevölkerung der Stadt sei nach dem Hafen gestromt, um bei der Einschiffung zugegen zu sein. Außer den Amerikanern, die mit Gerard zugleich aus Deutschland ab-  
reisen, werden 1700 spanische für Cuba bestimmte Auswan-  
derer mitfahren. Gerards Gesellschaft selbst besteht aus rund vierzig Köpfen.

WTB. London, 1. März. Aus Halifax wird nach Reuter-  
bericht, daß der Dampfer "Frederick VIII." mit Verlusten an Bord am 27. Februar abgesunken ist.

WTB. Washington, 28. Febr. Hollands Nieuwe Bureau. Nach der Rede des Präsident Wilson haben die republikanischen Führer im Kongress zu erkennen gegeben, daß sie noch immer gegen die Übertragung der Vollmachten sind, die der Präsident verlangt.

#### Von den Neutralen.

Die Neutralen haben sämtlich gegen die deutsche U-Boot-  
sperre protestiert. Wie werden sie sich nun zur neuen englischen  
Forderung stellen, daß alle Schiffe, die von oder nach einem  
Hafen laufen, von wo aus feindliches Gebiet erreicht werden-  
sann, von den Engländern als Prise behandelt werden sollen,  
falls sie nicht vorher einen englischen Hafen oder den Hafen  
eines verbündeten Landes angelassen haben, um sich unter-  
suchen zu lassen? Diese Vorschrift ist ein unerhörter Eingriff  
ins Völkerrecht. Allgemein betrachtet, wird jedes neutrale  
Schiff, das beispielweise von Newyork nach Kopenhagen fah-  
ren will, davon betroffen; denn wenn ein Schiff nach Kopen-  
hagen fährt, könnte es ja gleich weiter nach Lübeck oder Stet-  
tin fahren. Nebenbei gibt es ja keinen Hafen der Welt, von  
dem aus schlechtlich nicht eine Wasserstraße noch irgend einem  
beliebigen deutschen oder verbündeten Hafen führen würde.  
Praktisch betrachtet, kommen ja Verschiffungen von Amerika  
aus sehr wenigen noch als früher in Verdacht, für Deutschland  
oder seine Verbündeten bestimmt zu sein, und die Engländer  
werden wohl auf amerikanische Fahrzeuge jedenfalls im gegen-  
wärtigen Augenblick die größtmögliche Rücksicht nehmen. Da-  
gegen sind beispielweise dänische, schwedische, norwegische,  
holländische Schiffe, die aus Amerika oder irgend einem ande-  
ren überseeischen Platz in ihre eigene Heimat fahren wollen,  
durch die neue englische Verordnung darin behindert. Die  
englische Vorschrift verfolgt zwei Absichten. Sie wollen die  
Einfuhr nach Deutschland unterbinden. Zugleich aber will sie  
neutrale Schiffe in die englischen Häfen zwingen, damit sie dort  
festgehalten und in britischen Dienst gepreßt werden können.  
Die Neutralen haben seit dem 1. Februar 1915 hinreichend Ge-  
legenheit gehabt, sich von den warmen und innigen Gaskreis-  
familien zu überzeugen, die die Engländer den in ihren Häfen  
befindlichen neutralen Schiffen gewähren. Man kann wohl  
die Spuren sehen, die in die Höhle des britischen Löwen hinein-  
ein, aber keine, die wieder herausführen. Die Engländer  
haben in ihrer Schiffstraußnot eine so große Zuneigung zu neu-  
tralem Schiffstrauß gesetzt, daß sie ihn gar nicht mehr loslassen  
wollen, wenn er einmal in gaskreisfreier Herde Englands Zu-  
flucht gefunden hat. Die Einladung, in die Höhle hineinzuge-

#### Frankreichs Handelsbilanz.

WTB. Bern, 27. Febr. Nach der amtlichen Statistik über den französischen Außenhandel beträgt vorläufiger Schätzung zufolge die Unterbilanz für 1918 über 10 Milliarden Franken. Dieser Betrag bleibt jedoch nach den übereinstimmenden Kommentaren des "Temps" und des "Petit Parisien" bedeutend hinter der wirklichen Höhe der Unterbilanz zurück, da den Berechnungen, die für den Markt von 1915 geltenden Durch-  
schnittswerte zugrunde liegen. Die für 1915 nur sehr ver-  
öffentlichte endgültige Abrechnung ergibt eine Unterbilanz von 7 Milliarden. Nach einer Liste, in der die eigentlichen Kriegs-  
lieferungen nicht aufgeführt sind, zeigt die Einfuhr folgender-  
Artikel die höchste Steigerung gegenüber dem letzten Normal-  
jahr 1913: Getreide von 200 Millionen auf 1 Milliarde, Zucker von 82 Millionen auf 210 Millionen, frisches und Büchsenfleisch von 88 auf 401, Pferde von 10 auf 233, Baumwolle von 29 auf 348 Millionen. Umgekehrt ist die Einfuhr ländlicher Dungsmittel von 18 Millionen auf 0,5 Millionen gesunken.



# Streissgauer Nachrichten

## Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Schlagzeile  
Amtliches Verkündigungsblatt des Amtes Emmendingen (Landgerichtsbezirk Emmendingen und Singingen)  
Reichsgerichtsblatt des Landgerichts (Singingen)  
Stadtgerichtsblatt (Emmendingen)

Monats-Schlagzeile  
Der Wein- und Obstbau im Bezirk Oberland, Schlesien für das Weingebiet und den Braugau, Monats-Schlagzeile  
Festliches in den Amtsbezirken Emmendingen (Singingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Vierteljahrsschlagzeile  
Emmendingen 2. Freiburg 1892.

(Rath.: Simplicius 1) 52. Jahrgang

Emmendingen, Freitag, 2. März 1917.

(Rath.: Simplicius 1) 52. Jahrgang

52.

(Emmendingen)

52.

(Emmendingen)